

Politik



TUM und UNAL kooperieren

Im Frühjahr 2008 besuchte Prof. Diego Hernández, Dekan der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universidad Nacional de Colombia (UNAL), die TUM. Die 1867 gegründete UNAL ist die größte und forschungsstärkste staatliche Universität Kolumbiens; sie hat ihren Stammsitz in der Hauptstadt Bogotá und unterhält

Standorte in mehreren Landesteilen. Die Partnerschaft mit der TUM besteht seit 2005, als ein »Memorandum of Understanding« unterzeichnet und ein Seminar für lateinamerikanische TUM-Alumni in Bogotá und Medellín veranstaltet wurde. Beflügelt von der politischen und wirtschaftlichen Stabilisierung Kolumbiens haben sich die Beziehungen zunehmend intensiviert: Prof. Ulrich Wagner, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, unterhält Forschungskontakte zur UNAL und der erste Physikstudent verbringt mit dem TUMexchange Programm ein Auslandssemester an der UNAL in Bogotá. Im Gegenzug halten sich derzeit ein Doktorand und zehn Studierende von der UNAL mit einem DAAD Stipendium an der TUM auf. Diego Hernández besuchte während seiner Zeit an der TUM sechs Fakultäten und erörterte mit den Auslandsbeauftragten den Ausbau der Zusammenarbeit. Ein herzlicher Meinungsaustausch mit TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel, bei dem ein reguläres Austausch- und Kooperationsabkommen abgeschlossen wurde, rundete den Besuch ab.

Stephan Hollensteiner

TUM punktet bei DFG

Die TUM verzeichnet bei den hochwettbewerblichen Sonderforschungsbereichen (SFB) neue Erfolge. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte den neuen SFB 768 (s. S. 12), den Prof. Udo Lindemann, Ordinarius für Produktentwicklung, zum Thema »Zyklusmanagement von Innovationsprozessen« führt. Weiteren drei Projekten wurde eine weitere Förderperiode bewilligt: SFB 453 (s. S. 14): »Wirklichkeitsnahe Telepräsenz und Teleaktion«, Sprecher: Prof. Martin Buss, Ordinarius für Steuerungs- und Regelungstechnik; SFB 456: »Zielstrukturen für selektive Tumorinterventionen«, Sprecher: Prof. Hermann Wagner, Ordinarius für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene; SFB 576: »Fakultative mikrobielle Pathogenität und angeborene Immunität«, Sprecher: Prof. Bernhard Holzmann, Leiter des Fachgebiets für Angeborene Immunität. Darüber hinaus ist die TUM mit einem Förderanteil von 2,5 Millionen Euro an drei weiteren Sonderforschungsbereichen der Medizin beteiligt.

Damit investiert die DFG in die TUM-Forschungsprojekte der Förderperiode 2008 bis 2011 weitere 23,5 Millionen Euro. Mit Jahresbeginn 2008 hat die TUM die Sprecherschaft von insgesamt acht DFG-Sonderforschungsbereichen und ist an weiteren 14 Großprojekten dieser Art beteiligt. Dieser Erfolg, so TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, zeige erneut, dass über die an der Hochschule bestehenden wissenschaftlichen Kernkompetenzen hinaus auch die Allianzfähigkeit mit anderen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Schlüssel zum Erfolg ist. Die TUM werde deshalb ihren Kurs der Berufung hochkarätiger Wissenschaftler konsequent fortsetzen.

Hoher Besuch aus Saudi-Arabien

Besuch aus dem Morgenland: Einen hohen Gast aus dem Nahen Osten konnte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann im Januar 2008 an der TU München begrüßen. Im Rahmen einer Fact-Finding Mission durch Deutschland und Großbritannien besuchte der saudi-arabische Bildungsminister die Münchner Spitzenuniversität. »Bildung hat für das Königreich oberste Priorität«, sagte H.E. Dr. Khalid M. Al-Ankary in München. Er hoffe, dass sich mit der TUM in der Zukunft das Zusammenwirken auf verschiedenen Feldern entwickeln lasse. Präsentiert wurden der rund 20-köpfigen Delegation im Speziellen das TEMPUS-Projekt der TUM mit der American University Beirut/Libanon und bei einem Rundgang die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik.



H.E. Dr. Khalid M. Al-Ankary und Prof. Wolfgang A. Herrmann